

## Bewegungssehen - Feedback - Instructor

### 00.00 – 00.10 Einleitung

#### Ziel

Teilnehmer stimmen sich auf das Thema Feedback ein. Der Referent weiß, welches Vorwissen die Teilnehmer über Feedback mitbringen

#### Sequenz

- Aufzeigen einer Situation
- Abfrage „Feedback“
- Bewerten des Feedbacks

#### Ablauf

Der Referent lässt über den Beamer eine Schülerfahrt (z.B. Grundstufe) laufen. Anmoderation: „Ihr seht nun eine Schülerfahrt, nehmt an, ich bin das. Ich fahre auf euch zu. Gebt mir dann bitte Feedback. Die Aufgabenstellung für die Fahrt lautet . . . .“

Nachdem die Fahrt gezeigt wurde, fordert der Referent die Teilnehmer auf, ihm Rückmeldung zu geben.

Wichtig: Die Teilnehmer, die sich melden ausreden lassen. 3-4 Feedbacks sammeln.

Beim Feedback der Teilnehmer achten auf: Wie lange redet jemand und wie viel packt er in die Rückmeldung.

Wenn sehr lange Feedbacks erfolgen, vollgepackt mit Inhalten, dann bisher unbeteiligte Teilnehmer bitten, den Inhalt der Feedbacks zu wiederholen. Wahrscheinlich ist die kurze und knackige Wiederholung ansprechender und besser als das eigentliche Feedback

Fazit: In der Kürze liegt die Würze und Prioritäten setzen

**ACHTUNG:** Das geht nur, wenn der SL technisches Wissen hat und Bewegungen analysieren kann. (Verweis zum Part Bewegungssehen)

### 00.10 – 00.30 Aufbau von Feedback

#### Ziel

Teilnehmer wissen, wie sich Feedback aufbaut und können die Technik anwenden.

#### Sequenz

- Phasen von Feedback (Folie 1 Präsentation\_Feedback\_Instructor)
- Praktische Übung in Kleingruppen

#### Ablauf

Der Referent stellt den Teilnehmern die Abfolge des Feedbacks vor.

1. konkretes Lob

Achtung: Lob darf kein Bezug zur anstehende Kritik haben

Negativbsp. „Klasse Fahrt, aber achte darauf, dass du nicht in Rücklage kommst!“

2 Wahrnehmung (Was ist der Fehler?)

z.B. „Dein Sprunggelenk arbeitet im Verhältnis zu Knie und Hüfte deutlich weniger. . .

3 Wirkung (Welche Auswirkungen hat der Fehler?)

z.B. „. . .das hat zur Konsequenz, dass Du bei höherer Geschwindigkeit in Rücklage kommst und damit dein Ski zum driften beginnt.“

4 Korrektur/Wunsch (Was soll er tun)

z.B. „Achte bei deiner nächsten Fahrt darauf, dass die Bewegung aus dem Sprunggelenk initiiert wird. Fahre etwas langsamer dabei“

5. Nutzen für Teilnehmer (Was hat er davon?)

z.B. „Damit erreichst du, dass dein Ski auf der Kante bleibt und du die Kontrolle behältst “

Im Anschluss gehen die Teilnehmer in Kleingruppen (3 Personen pro Gruppe) und erhalten je Gruppe einen vorgefertigten Fall.

Die Teilnehmer erhalten die Aufgabe auf Flipcharts das Feedback auszuformulieren und anschließend zu präsentieren.

**Material:**

✓ *Beamer*

✓ *Flipchartpapier*

✓ *Stifte*

**00.30 – 00.45 Präsentation**

Die Teilnehmer präsentieren ihre Ergebnisse

Der Referent bedankt sich für die Mitarbeit und fordert die Teilnehmer auf das Gelernte am Hang umzusetzen.